



Ingo Quander mit seinem neuesten Projekt: das Motorschirm-Trike wurde seit September des vergangenen Jahres entwickelt und ist noch sicherer und einfacher zu handhaben. Fotos (2): GMD/Gerd Markert

Wie ein Vogel im Wind

Ingo Quander aus Petershagen-Eggersdorf hat neues Motorschirm-Trike entwickelt

Von KAI-UWE KRAKAU

Petershagen-Eggersdorf (MOZ) Ingo Quander, der begeisterte Ultraleichtflugzeugbauer, hat eine neue Konstruktion auf den Markt gebracht: ein Motorschirm-Trike, das das grenzenlose Fliegen noch einfacher macht.

Fast 60 Kilogramm bringt das Gefährt auf die Waage. „Vor allem ist es aber stabiler als die Produkte anderer Hersteller“, sagt Ingo Quander. Lediglich acht Monate hat der Fluggerätebauer für die Entwicklung benötigt. Das sei nicht sehr viel, wie der 39-Jährige meint. Frühere Konstruktionen haben schon mal zweieinhalb Jahre in Anspruch genommen.

Das Motorschirm-Trike lässt sich relativ schnell auseinander- und zusammenbauen. Ein geübter Flieger schafft das in zehn Minuten, so Ingo Quander. Der Gleitschirm wird mit Karabinern am Gerät befestigt. Darüber hinaus verfügt das Trike über eine

Zugdeichsel, die es ermöglicht, das Ultraleichtflugzeug wie einen Handwagen zu ziehen.

Ingo Quander setzt auf diese Art des Fliegens. Vom motorisierten Gleitschirmfliegen mit einem Propeller auf dem Rücken hält er nicht viel. „Wenn die Beine das Fahrwerk sein müssen, kann das längerfristig gesundheitliche Probleme geben“, so der Konstrukteur. Bei seinem Motorschirm-Trike sitzt der Flieger dagegen bequem in einer Sitzschale.

Acht bis zehn Wochen muss Quander für die Bauzeit einkalkulieren. Schließlich müssen einige Teile speziell angefertigt oder aus dem Ausland importiert werden. Auch Tests und die Zulassung brauchen ihre Zeit. Ein Motorschirm-Trike ist bereits verkauft worden, sechs Vorbestellungen stehen auf einer Liste. Die Preise sind mit einem Kleinwagen vergleichbar: rund 9500 Euro muss der Hobby-Motorgleitschirmflieger schon übrig haben.

„Die meisten Kunden kom-



Ingo Quander hat Platz genommen.

men zu mir, weil sie Flieger mit meinen Geräten gesehen haben“, sagt Quander. Auf Messen oder Ausstellungen ist er kaum vertreten – die mitunter hohen Standmieten schrecken ab.

Ingo Quander hat schon zu DDR-Zeiten sein erstes Fluggerät gebaut. Damals wollte der junge Mann das Land verlassen, doch er blieb schließlich. Seit Anfang der 90er Jahre ist Quander, der seine Werkstatt im Keller eines Hauses an der Petershagerener Ilsenstraße hat, der einzige gebürtige Brandenbur-

ger, der Konstrukteur, Hersteller und Testpilot in einer Person ist. Die Kunden wissen das durchaus zu schätzen, wissen sie doch, dass sie bei Quander ein Gerät „aus einem Guss“ bekommen. Das war auch schon bei den beiden Vorgängerkonstruktionen des Motorschirm-Trikes so: dem Doppelsitzer „Airfeil-Trike“ und dem Einsitzer „Micropfeil-Trike“. Sie haben inzwischen Liebhaber in der ganzen Welt gefunden. Und genau das erhofft sich der 39-Jährige auch von seiner jüngsten Innovation.

Allerdings sind die Bedingungen für die Schirmtrike-Piloten in Brandenburg noch nicht ganz optimal. Lediglich auf dem Flugplatz Saarmund kann man in unserer Region diesem Hobby frönen. Weitere Möglichkeiten gibt es weiter weg – in Thüringen, dem Erzgebirge oder eben in den alten Bundesländern. Aber das könnte sich vielleicht mal ändern, hofft jedenfalls Quander, und der Einmann-Firma noch mehr Aufträge bescheren.